

2025



INHALT

Vorwort der Präsidentin	1
Die Stiftung und ihr Zweck	3
Bericht des Geschäftsführers	4 – 5
Im Gespräch mit ...	6 – 7
Organisation	8
Das Jahr 2025 im Überblick	9
Bilanz	10
Betriebsrechnung	11
Revisionsbericht	12
Anhang	13

VORWORT DER PRÄSIDENTIN



Mobil sein – zusammen sein! Unter dieses Motto stellen wir unseren diesjährigen Bericht zu den Aktivitäten von ProMobil und nichts versinnbildlicht dieses Ansinnen besser als unser Titelblatt: Zusammen sein, sich austauschen, spielen, eine Tasse Kaffee geniessen, Gemeinschaft leben und pflegen. (Auch) das ermöglicht ProMobil mit dem Angebot an individuellen Transportmöglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Menschen mit bescheidenem Budget. Wir führen unsere Kundinnen und Kunden zueinander, wir dürfen sie vernetzen. So erleben sie Gemeinschaft, nehmen an der Aussenwelt und am kulturellen Leben teil, erfahren die Natur und bewegen sich weitgehend unabhängig in der Stadt oder den etwas ländlicheren Gemeinden. Unser Angebot, Mobilität zu günstigen Preisen möglich zu machen, ist eng und unabdingbar mit dem Interesse und dem Engagement des Kantonalen Sozialamtes und den Gemeinden verknüpft. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank, denn: Teilnahme an Gemeinschaft schafft Lebensfreude!

Wie sehr unsere Dienstleistung geschätzt wird, bestätigen uns die vielen positiven Rückmeldungen aus einer breiten Umfrage bei Kundinnen und Kunden. Der Stiftungsrat hatte bereits 2024 beschlossen, unsere Stiftung sowohl intern als auch extern noch besser auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden auszurichten. Dazu führte die Geschäftsstelle schriftliche und mündliche Befragungen durch und präsentierte dem Stiftungsrat die ausgewerteten Resultate. Wir waren ausgesprochen glücklich zu erfahren, wie sehr ProMobil geschätzt wird. Unsere Geschäftsstelle wird als zugänglich und kompetent, unser Angebot als zweckdienlich und umfassend beschrieben. Natürlich gibt es Optimierungspotenzial, wie zum Beispiel die verstärkte Digitalisierung der Dienstleistungen. Dies und andere Themen wurden von unserem Geschäftsführer umgehend aufgegriffen. Wir danken Paul Bruhin und seinem Team für den grossen Einsatz! Ihre Kompetenz und ihre Freude an der Arbeit sind an jedem Tag spürbar.

Der wiederum positive Jahresabschluss stärkt das Vertrauen von Kanton und Gemeinden in die ProMobil und ihre Ausrichtung auf die Kundinnen und Kunden. Diese lagen auch unserer scheidenden Stiftungsrätin, Karin Spychiger, immer speziell am Herzen. Wir danken ihr für ihr grosses Interesse und die langjährige, tolle Zusammenarbeit. An ihre Stelle tritt Jonathan Schipper, der die Pro Senectute zukünftig in unserem Stiftungsrat vertritt. Wir freuen uns auf das neue Mitglied und auf das, was wir gemeinsam bewegen können.

Im Namen des Stiftungsrates bedanke ich mich für Ihr Interesse und grüsse Sie freundlich.

Barbara Franzen
Präsidentin des Stiftungsrates



DIE STIFTUNG UND IHR ZWECK

ProMobil ist eine durch den Kanton Zürich gegründete Stiftung, welche den Auftrag hat, ein Angebot an individuellen Transportmöglichkeiten für Menschen mit einer Mobilitätsbeeinträchtigung zu gewährleisten. Dies als Ersatz für den für Menschen mit einer Behinderung nicht vollständig zugänglichen öffentlichen Verkehr. Das Angebot erfüllt auch eine sozialpolitische Zielsetzung, nämlich die Integration von Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung in ihr gesellschaftliches und kulturelles Umfeld. Das Angebot gilt deshalb für Fahrten, welche in der Freizeit unternommen werden.

Berechtigt für den Bezug dieser Leistungen sind Personen, die eine IV- oder AHV-Rente beziehen und deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze nicht übersteigt. Das steuerbare Einkommen darf im AHV-Alter CHF 50 000 für Einzelpersonen und CHF 59 000 für Ehepaare nicht übersteigen. Für IV-Berechtigte liegt die Obergrenze bei CHF 80 000 für Einzelpersonen und CHF 100 000 für Ehepaare oder Familien mit Kindern. Vom Vermögen über CHF 100 000 werden jeweils 10 % zum Einkommen dazugezählt.

Für die Finanzierung anderer Arten von Fahrten wie zu medizinischen Therapien oder in eine Tagesstruktur sind die Stellen für Ergänzungsleistungen der Wohnsitzgemeinden, z. B. Amt für Zusatzleistungen, zuständig (ZLV §15). In deren Auftrag kann ProMobil Therapiekarten herausgeben, welche direkt mit dem Auftraggeber abgerechnet werden.

Finanziert wird die Stiftung über einen jährlichen Beitrag des Kantonalen Sozialamtes. Es besteht eine gesetzliche Grundlage für den Transport von mobilitätsbehinderten Personen (TMG), wonach Beiträge geleistet werden können. Ein Leistungsvertrag zwischen ProMobil und dem Kantonalen Sozialamt regelt die Details.

Mit dem Grundtarif von CHF 4.70 pro Fahrt (ZVV 1 – 2 Zonentarif) sowie einem Selbstbehalt von 15 % des Taxibetrages tragen die Kundinnen und Kunden rund ein Viertel der Kosten selbst. Die Stadt Zürich (für Fahrten innerhalb der Stadtkreise) und die Gemeinden Dübendorf, Fällanden, Hochfelden, Neerach, Niederglatt und Walisellen übernehmen den Selbstbehalt von 15 % für ihre Einwohnerinnen und Einwohner.

Der maximale Fahrbetrag pro Kunde oder Kundin und Jahr (Kostendach) beträgt seit dem 1.1.2015 CHF 4000. Mit diesem Betrag sind rund 90 Einzelfahrten zum durchschnittlichen Fahrbetrag möglich.

ProMobil bietet keine Transportdienste an. Die Kundinnen und Kunden können selbst entscheiden, mit wem sie fahren möchten. Um die Fahrten in 160 Gemeinden des Kantons Zürich täglich zu gewährleisten, sind rund 650 Taxiunternehmen und Einzelhalter sowie Behindertentransporte und gemeinnützige Transportdienste mit ehrenamtlich Fahrenden bei ProMobil angeschlossen. Von den Transportdiensten verfügen mehr als 60 über umgebaute Spezialfahrzeuge für Kundinnen und Kunden, die vom Rollstuhl nicht in ein normales Fahrzeug umsteigen können.

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS



Ein leichter Anstieg der Freizeitfahrten auf rund 236 400 (Vorjahr: rund 233 900) sowie eine weiterhin hohe Anzahl von 6393 fahrberechtigten Personen (Vorjahr: 6511) verdeutlichen uns: Mobilität bedeutet Freiheit, Freiheit wiederum heisst Lebensqualität. Genau das motiviert uns jeden Tag, weshalb wir 2025 unseren Fokus stark auf die detaillierte Auswertung der Kundenbefragung richteten, die wir bereits im Dezember 2024 an unsere Kundinnen und Kunden verschickt haben: Wir wollten von unseren Kundinnen und Kunden persönlich erfahren, wie sie ProMobil erleben, was sie brauchen und welche Wünsche sie für ihre Zukunft an uns haben.

Ein Zeichen gelebter Kundennähe

Mit der umfassenden Kundenbefragung haben wir im Winterhalbjahr 24/25 den Puls unserer Nutzerinnen und Nutzer sowie ihrer Betreuungspersonen gefühlt und damit einen Meilenstein gesetzt. Unsere Ziele waren klar definiert: Wir wollten die Zufriedenheit mit dem aktuellen Angebot von ProMobil messen, zukünftige Bedürfnisse präzise identifizieren und die Weichen für innovative, digitale Dienstleistungen im Bereich der Freizeitfahrten stellen.

Die Resonanz bestätigte unsere Absicht: Von 6300 versendeten Fragebögen wurden 2130 zurückgeschickt. Diese hervorragende Rücklaufquote von 33,8 % ist ein eindrücklicher Beleg für das Vertrauen in ProMobil und ein Zeichen gelebter Kundennähe. Damit wir ein noch schärferes Bild unserer digitalen Zukunft zeichnen können, haben wir zusätzlich 68 Tiefeninterviews mit Kundinnen und Kunden, Angehörigen und Fachpersonen von Beratungsstellen geführt.

ERGEBNISSE, DIE ÜBERZEUGEN

Hervorragende Zufriedenheit mit unserem Angebot

Unsere Kundinnen und Kunden wissen, was sie an ProMobil haben: 97 % unserer Kundinnen und Kunden bewerten das Angebot von ProMobil als «sehr gut» oder «gut».

Kundendienst auf Spitzenniveau

Unser Kundendienst bleibt ein Herzstück unseres Erfolgs. Die Betreuung erzielt mit 95 % positiven Stimmen («sehr gut» oder «gut») einen Bestwert.

Fahrdienste/Taxis: Gute Werte und klare Potenziale

Die Zuverlässigkeit im Alltag bzw. die operativen Leistungen unserer Taxi-Partner bei Bestellung, Pünktlichkeit und Verfügbarkeit bewegen sich auf einem hohen Niveau, jedoch unterhalb der Bestbewertungen. Diese Rückmeldungen zeigen, wo wir noch besser werden können. So gibt es insbesondere bei der persönlichen Interaktion der Taxifahrerinnen und -fahrern mit unseren Kundinnen und Kunden Optimierungspotenzial.

- Betreuung bei der Bestellung und die Verfügbarkeit: je 90 % («sehr gut» oder «gut»).
- Pünktlichkeit: 90 % («sehr gut» oder «gut»).
- Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Fahrer und Fahrerinnen: 88 % («sehr gut» oder «gut»).

Diese Ergebnisse motivieren uns, alles daran zu setzen, damit die Servicequalität und die Kundenorientierung weiter gesteigert werden können.

Was sich unsere Kundinnen und Kunden wünschen

Die Befragung zeigt klar, welche Verbesserungen besonders geschätzt würden:

- 1) keine irregulären Mehrpreise
- 2) Digitalisierung
- 3) ein höheres Kostendach
- 4) mehr Freundlichkeit der Fahrerinnen, Fahrer
- 5) mehr Hilfsbereitschaft der Fahrerinnen, Fahrer

ProMobil steht für Verlässlichkeit, weshalb wir die Optimierung der Fahrdienste konsequent vorantreiben.

- Tarifkonforme Abrechnungen: Wir nehmen den Wunsch nach dem Ausschluss irregulärer Mehrpreise (Rang 1 der Verbesserungswünsche) ernst. Wir werden unsere Partner-Fahrdienste noch stärker in die Pflicht nehmen, um uns vor unzulässigen Fahrpreisen zu schützen und um eine faire transparente Preisgestaltung für alle sicherzustellen.
- Menschlichkeit im Fokus: Wir nutzen die Rückmeldungen (Rang 4 und 5), um die Sensibilisierung und Schulung der Fahrerinnen und Fahrer zu intensivieren. Nach dem Motto: Sicher ankommen – mit Respekt, Aufmerksamkeit und helfender Hand.

Digitale Transformation im Fokus

Ganz oben auf der Wunschliste steht eine Fahrkarte im Kreditkartenformat (85 %), gefolgt von einem Web-Login (61 %). Ein digitaler Rechnungsversand (36 %), die Einführung einer Kunden-App (25 %) sowie Zahlungsmöglichkeiten via eBill (6 %) scheinen für die Mehrheit unserer Zielgruppe noch verfrüht.

Gemeinsam unterwegs – heute und in Zukunft

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen eine hohe Zufriedenheit und zeigen uns gleichzeitig auf, wo wir mit gezielten Optimierungsmassnahmen ansetzen müssen: beim Preisverständnis, im Umgangston der Fahrerinnen und Fahrer und in der aktiven Hilfestellung im Alltag. Wir wertschätzen das Feedback unserer Kundinnen und Kunden und verstehen diese Hinweise als Verpflichtung.

Herzlich grüsst Sie
Paul Bruhin

IM GESPRÄCH MIT ...

BENI AMMETER

Betriebsleiter

Behinderten Transporte Zürich (BTZ)

Woraus besteht Ihre Zusammenarbeit mit ProMobil?

Die BTZ mit ihren Spezialfahrzeugen für Behinderten-transporte versteht sich als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr für all jene Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung, die S-Bahnen, Trams und Busse nicht benutzen können. Wir realisieren durchschnittlich 40 000 Fahrten pro Jahr, davon entfallen rund 50 % auf Kundinnen und Kunden, die ProMobil-berechtigt sind.

40 000 Fahrten, das ist eine beeindruckende Zahl.

Wir sind eine Stiftung der Stadt Zürich. Dadurch sind wir in der Lage, Menschen im Rollstuhl Mobilität zu einem kostengünstigen Tarif anzubieten. Wir genießen eine Art Monopolstellung, welche diese hohe Zahl an Fahrten erklärt.

Es gibt keine Konkurrenz?

Es gibt zwar andere Anbieter, aber die kosten mehr. Unsere Kundinnen und Kunden sind also auf uns angewiesen. Aus diesem Grund setzen wir alles daran, die hohe Qualität unserer Dienstleistungen zu halten respektive laufend zu steigern.

Was unternehmen Sie dafür?

Wir setzen auf kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeitenden, das sind 40 Fahrerinnen und Fahrer in Teilzeit sowie elf Disponierende, die ebenfalls fahren. Neue Mitarbeitende durchlaufen eine einwöchige Einführung und Ausbildung. Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk auf Sicherheit und Komfort unserer Kundinnen und Kunden – vor, während und nach den Fahrten. Dazu gehören das Sichern des Rollstuhls im Auto oder auch, wie man mit einer Treppenraupe umgeht: Die Treppenraupe erlaubt das Hinauf- und Hinunterfahren des Rollstuhls auf einer Treppe. Obwohl heute im Vergleich zu früher viele Häuser barrierefrei sind, muss eine Fahrerin, ein Fahrer für diese Situation vorbereitet sein und dieses Hilfsmittel beherrschen.

An welchen Themen arbeiten Sie ausserdem?

Alle zwei Jahre besuchen wir einen Schleuderkurs. Damit wappnen wir uns für unvorhersehbare Situationen auf der Strasse. Es gibt auch Weiterbildungen, bei de-

nen Themen vertieft werden, zum Beispiel das Unterwegssein mit Kundinnen oder Kunden, die auf ein Beatmungsgerät angewiesen sind. Ausserdem läuft gegenwärtig ein Zyklus mit Improvisationstheater, wo wir in Zwölfergruppen und unter der Leitung von «an-undpfirsich» an unseren Kommunikationsfähigkeiten arbeiten.

Sie stellen derzeit Ihre Flotte auf E-Fahrzeuge um. Was sind die Gründe dafür?

Ja, wir haben bereits zehn Fahrzeuge mit Elektroantrieb, weitere elf folgen noch. Jedes dieser Autos ist mit Kopf- und Rückenstützen, Dreipunkt-Sicherheitsgurten und einem System, um den Rollstuhl zu fixieren, ausgerüstet. So können wir maximale Sicherheit und eine angenehme Fahrt garantieren. Bei Bedarf können wir drei Handrollstühle gleichzeitig befördern und es bleibt Platz, um Begleitpersonen mitzunehmen.

Zurzeit ist es vor allem der Komfort, der am meisten zählt: Das Fahren mit einem E-Fahrzeug ist stufenlos und ruhig. Das Ruckeln beim Schalten fällt genauso weg wie die Motorengeräusche. Das schätzen unsere Kundinnen und Kunden ungemein. Natürlich ist es auch für die Fahrerinnen und Fahrer, die unzählige Kilometer im Stadtverkehr zurücklegen, viel angenehmer.

Wie beurteilen Sie die Rolle, die ProMobil mit ihren Dienstleistungen im Raum Zürich einnimmt?

Tram und Bus haben weitgehend auf Niederflur umgestellt und der behindertengerechte Umbau der Haltestellen (BehiG) ist weit vorangeschritten. Trotzdem ist es wichtig, dass es ProMobil gibt. Denn der Weg von zu Hause zur nächsten Haltestelle kann für Menschen mit einer Bewegungseinschränkung zu einer nicht überwindbaren Herausforderung werden. Eine Tatsache, die von Menschen, die nicht betroffen sind, häufig übersehen wird. Lichtverhältnisse, Baustellen, Distanz – das alles kann ein Hindernis darstellen. Aber dank ProMobil können sich die Klientinnen und Klienten von Tür zu Tür bringen lassen und bewahren sich so ein Stück Selbstbestimmung.



YVONNE LUGINBÜHL

Kundin von ProMobil und der BTZ

«Sie stärken meine Selbstbestimmung.»

«Dank ProMobil und der BTZ kann ich allein unterwegs sein und das heisst: Sie stärken meine Selbstbestimmung. Diese bedeutet mir sehr viel. Die Unterstützung der gut ausgebildeten und sensibilisierten Fahrerinnen oder Fahrer beginnt schon vor der Fahrt, indem sie mir beispielsweise helfen, die Jacke an- und wieder auszuziehen. Ohne sie wäre das bereits schwierig. Ich bin zu 100 % auf den Rollstuhl angewiesen und wechsele im Alltag zwischen Hand- und Elektrorollstuhl. Wegen einer zusätzlichen psychischen Erkrankung ist es für mich unmöglich, mit den ÖV unterwegs zu sein. Bei der BTZ, die ich beispielsweise zum Einkaufen nutze oder um von Wipkingen, wo ich wohne, ins Wärmebad Käferberg zu fahren, kann ich stressfrei und in meinem Tempo unterwegs sein, ohne, dass ich den Fahrbetrieb der ÖV aufhalte.»

SERAFINA KUSTER

Kundin von ProMobil und der BTZ

«Unkompliziert und jederzeit bereit.»

«Das Angebot von ProMobil kenne ich schon sehr lange – durch eine Bekannte, die in der Stadt Zürich wohnhaft war. Wenn ich sie besuchte, waren wir jeweils mit der ProMobil unterwegs. Die BTZ nutze ich, seit ich selbst in die Stadt Zürich gezogen bin und das sind inzwischen 18 Jahre. Für mich bedeutet die ProMobil ganz klar Freiheit, Unabhängigkeit und damit mehr Mobilität. Es ermöglicht mir, Termine selbstständig wahrzunehmen, das ist bereits ein grosser Gewinn für meinen Alltag. Aber dass ich den Dienst unkompliziert und jederzeit nutzen kann, das ist das, was ich am meisten schätze.»

ORGANISATION

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung ProMobil. Seine Mitglieder werden durch die Vorsteherin bzw. den Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion und der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich gemeinsam bestimmt. Er setzt sich aktuell wie folgt zusammen.

- | | |
|-----------------------------------|---|
| • Barbara Franzen, Präsidentin | Kantonsrätin, Zürich |
| • Joseph A. Manser, Vizepräsident | Vorstand Behindertenkonferenz Kanton Zürich (BKZ) |
| • Përparim Avdili | Gemeinderat Stadt Zürich |
| • Verena Bieri | Geschäftsleiterin Spitex Knonaueramt |
| • Urs Borer | Gemeindepräsident Wiesendangen |
| • Thomas Brändle | Unternehmer |
| • Marek Gossner | Vertreter Stadt Zürich |
| • Barbara Neff | Vorstand Zürcher Seniorinnen und Senioren (ZSS) |
| • Jonathan Schipper | Bereichsleiter Dienstleistungszentrum Pro Senectute Stadt Zürich
(ab 12.2025) |
| • Karin Spychiger | Bereichsleiterin Dienstleistungszentrum Pro Senectute Stadt Zürich
(bis 08.2025) |

STIFTUNGSRATSAUSSCHUSS

Dem Stiftungsratsausschuss obliegt u. a. die Vorbereitung der Geschäfte zuhanden des Stiftungsrates, das Controlling und die Aufsicht über die Geschäftsleitung von ProMobil. Der Stiftungsratsausschuss setzt sich wie folgt zusammen.

- Barbara Franzen, Präsidentin
- Joseph A. Manser, Vizepräsident
- Urs Borer, Mitglied

Sowohl der Stiftungsrat als auch der Stiftungsratsausschuss haben 2025 insgesamt an fünf Sitzungen getagt. Die Sitzungen wurden mit einem Gesamtbetrag von CHF 6200 entschädigt.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsleitung von ProMobil sorgt für die reibungslose und wirtschaftliche Umsetzung der Aufgaben der Stiftung. In der Geschäftsstelle sind fünf Mitarbeitende mit einem Pensum von total 420 Stellenprozenten beschäftigt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätte Züriwerk sind für die Verpackung und den Versand von Fahrkarten und Rechnungen monatlich einige Tage für die Geschäftsstelle tätig. Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten auf der Geschäftsstelle.

- Paul Bruhin, Geschäftsführer
- Christine Ebi, Office Managerin
- Andreas Frosch, Buchhaltung
- Alessandro Guarnaccia, Support
- Annette Münzing, Kundendienst

KONTROLLSTELLE

Der Stiftungsrat wählt jeweils für zwei Jahre eine unabhängige und neutrale Kontrollstelle. Diese prüft Rechnung, Bilanz und Geschäftstätigkeit der Stiftung nach den gesetzlichen Vorgaben. Bei der Kontrollstelle muss es sich um eine anerkannte Treuhandgesellschaft handeln. Mit der Überprüfung der Geschäftstätigkeit 2025 war die BDO AG, Zürich, beauftragt.

DAS JAHR 2025 IM ÜBERBLICK



6393

Kundinnen und Kunden (2024: 6511) nutzten die voucherbasierten Fahrten von ProMobil.



236 400

vergünstigte Freizeitfahrten wurden im Berichtsjahr gesamthaft ermöglicht. (2024: 233 900)



37

Fahrten wurden durchschnittlich von den Kundinnen und Kunden zum ProMobil-Tarif unternommen. (2024: 36)

35 000

Kundenrechnungen wurden durch die Geschäftsstelle erstellt und verschickt.



49 200

Therapiefahrten wurden zudem ermöglicht (2024: 53 800) und direkt mit den Auftraggebern abgerechnet.



1657

Franken verbrauchten die Kundinnen und Kunden für ihre Freizeitfahrten durchschnittlich. (2024: 1634).



BILANZ

PER 31. DEZEMBER 2025

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2 186 159.25	2 445 253.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 212 171.19	1 186 164.10
Übrige kurzfristige Forderungen	3 585.10	3 820.30
Total Umlaufvermögen	3 401 915.54	3 635 237.95
Büromobiliar und ITC	2.00	2.00
Finanzanlagen (Mieterkaution)	12 000.00	12 000.00
Total Anlagevermögen	12 002.00	12 002.00
Total AKTIVEN	3 413 917.54	3 647 239.95
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 061 864.10	1 288 574.25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	106 743.40	93 708.48
Passive Rechnungsabgrenzungen	149 657.80	159 779.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 318 265.30	1 542 061.73
Schwankungsfonds	1 251 000.00	1 251 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	1 251 000.00	1 251 000.00
Stiftungskapital		
– unantastbares Grundkapital	50 000.00	50 000.00
– übriges Grundkapital	50 000.00	50 000.00
Freiwillige Gewinnreserven		
– Reserven	100 000.00	100 000.00
– Gewinnvortrag	644 652.24	654 178.22
Total Eigenkapital	844 652.24	854 178.22
Total PASSIVEN	3 413 917.54	3 647 239.95

BETRIEBSRECHNUNG 2025

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
ERTRAG		
Dienstleistungsertrag Selbstzahler	1 301 289.06	1 269 455.56
Dienstleistungsertrag Land	617 071.10	619 685.75
Dienstleistungsertrag Stadt (BTZ)	751 675.65	739 517.85
Dienstleistungsertrag Gemeinden	31 790.45	27 039.20
Dienstleistungsertrag Therapiefahrten	2 245 492.65	2 299 970.00
Provisionsertrag	633 549.40	660 837.15
Beitrag Sozialamt	8 200 000.00	8 275 000.00
Übrige betriebliche Erträge	19 791.40	18 501.40
Total Betriebsertrag	13 800 659.71	13 910 006.91
AUFWAND		
Dienstleistungsaufwand Freizeitfahrten	-10 593 886.00	-10 637 660.60
Dienstleistungsaufwand Therapiefahrten	- 2 245 492.65	- 2 299 970.00
Personalaufwand	- 562 917.30	- 551 793.10
Raumaufwand	- 55 291.75	- 53 885.75
IT und Dienstleistungen	- 198 944.05	- 193 345.10
Verwaltung und Beratung	- 130 311.78	- 136 587.68
Werbung und Marketing	- 10 002.46	- 9 707.70
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Sachanlagen	- 13 339.70	- 20 242.10
Betriebliches Ergebnis	- 9 525.98	6 814.88
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	- 0.00	- 107.20
Jahresgewinn/-verlust vor Zuweisung an Ausgleichsreserven	- 9 525.98	6 707.68
Zuweisung an Schwankungsreserven	0.00	0.00
Jahresgewinn/-verlust nach Zuweisung an Ausgleichsreserven	- 9 525.98	6 707.68

REVISIONSBERICHT



Tel. +41 44 444 35 55
www.bdo.ch
empfangzo@bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

An den Stiftungsrat der

ProMobil, Zürcher Stiftung für Behindertentransporte, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ProMobil, Zürcher Stiftung für Behindertentransporte für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Zürich, 14. April 2026

BDO AG

Dario Sgier

Zugelassener Revisionsexperte

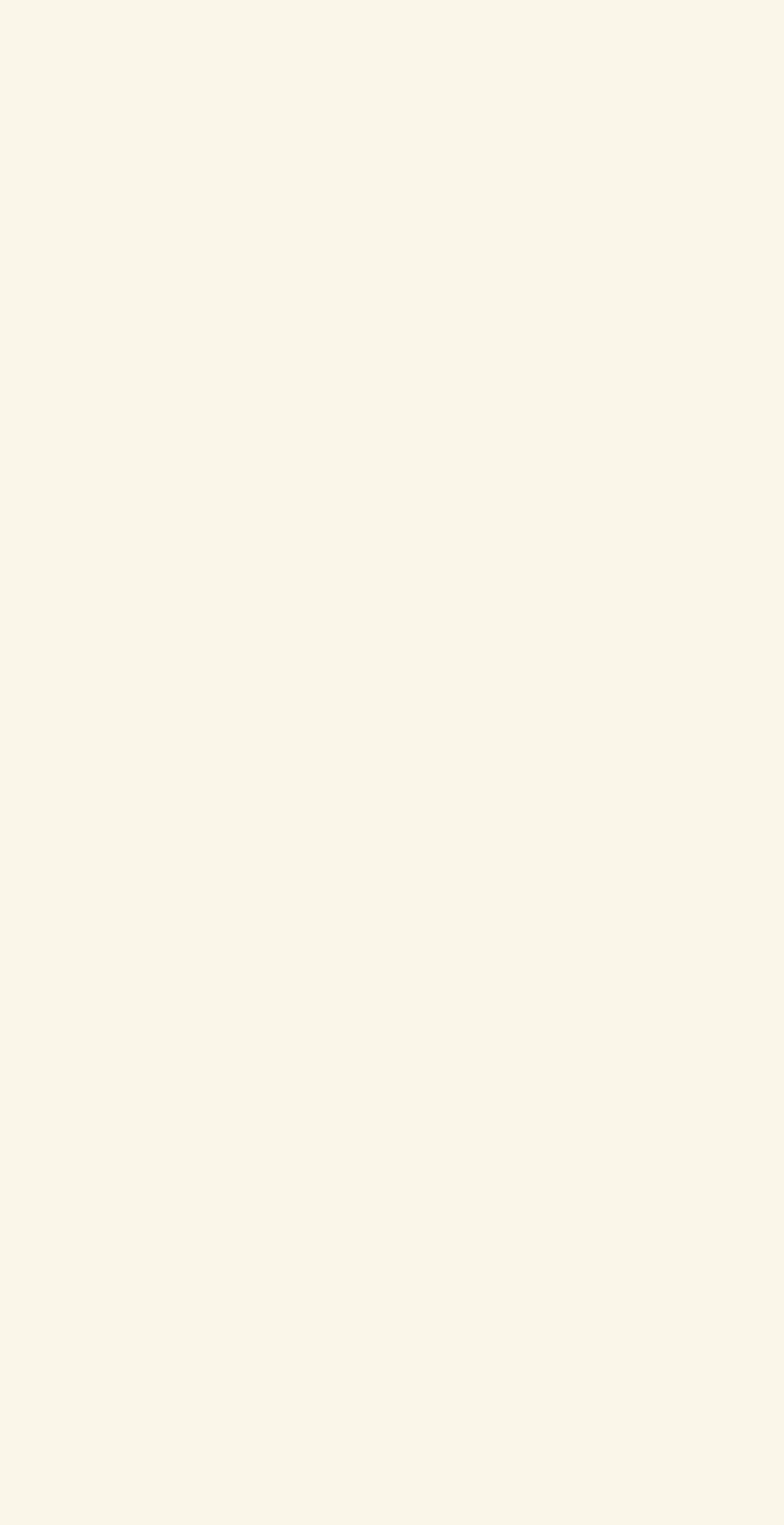
ppa. Daniel Walter

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

- | | |
|---|--|
| <p>1 ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR STIFTUNG</p> <p>1.1 Stiftungszweck
Förderung des Verkehrsangebotes für mobilitätsbehinderte Personen, insbesondere solcher mit Wohnsitz im Kanton Zürich, durch die Zurverfügungstellung eines Transportangebotes sowie durch andere Massnahmen.</p> <p>1.2 Rechtsgrundlage
Stiftungsurkunde und Reglement vom 20.03.2000.</p> <p>1.3 Zusammensetzung Stiftungsrat
Präsidentin: Barbara Franzen, Vizepräsident: Joseph A. Manser, Mitglieder: Përparim Avdili, Verena Bieri, Urs Borer, Thomas Brändle, Marek Gossner, Barbara Neff, Jonathan Schipper (ab 12.2025), Karin Spychiger (bis 08.2025)</p> <p>2 GRUNDSÄTZE</p> <p>2.1 Allgemein
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.</p> <p>2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen sämtlichen per Stichtag in Rechnung gestellten Dienstleistungen gegenüber Dritten. Die Forderungen, welche als nicht einbringbar beurteilt werden, wurden per Stichtag aufgrund von Erfahrungswerten jeweils pauschal berichtet.</p> | <p>3 ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPOSITIONEN</p> <p>3.1 Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postkonto- und Bankguthaben.</p> <p>3.2 Schwankungsfonds
Die Position Schwankungsfonds enthält Ausgleichsreserven aus der Leistungserbringung gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Zürcher Verkehrsverbund und dem Kantonalen Sozialamt.</p> <p>3.3 Verwaltung und Beratung
Im Verwaltungsaufwand sind Entschädigungen für den Stiftungsrat über CHF 6200 enthalten (Vorjahr: CHF 6600).</p> <p>4 WEITERE ANGABEN</p> <p>4.1 Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.</p> <p>4.2 Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen
Für die Büroräumlichkeiten an der Gasometerstrasse 9 besteht eine langfristige Mietverbindlichkeit im Betrag von CHF 295 460 (2024 CHF 64 820).</p> <p>4.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.</p> |
|---|--|



ProMobil
Gasometerstrasse 9
8031 Zürich
044 278 90 00
info@promobil.ch
www.promobil.ch